

KURZ NOTIERT

Diebe klauen zuerst den Ladenschlüssel

Essen. Um in ein Schmuckgeschäft in Essen einbrechen zu können, haben die Täter zuvor den Ladenschlüssel in der Wohnung des Juweliers gestohlen. Nicht einmal von einem Familienmitglied, dass die bei dem nächtlichen Einbruch geöffnete Verandatür schloss, ließen sie sich stören, wie die Polizei gestern berichtete. Die Täter warteten kurz ab und machten sich dann mit dem Schlüssel auf den Weg zum Schmuckgeschäft. Dort erbeuteten sie wertvolle Schmuckstücke aus Edelmetallen und Elfenbein. Um den Schmuck wiederzubekommen, hat der Goldschmied eine Belohnung in Höhe von mehreren tausend Euro ausgesetzt. (dpa)

Spezialeinheit nimmt Drogendealer fest

Düsseldorf. Spezialeinheiten der Polizei haben in Düsseldorf zwei mutmaßliche Drogendealer und einen mutmaßlichen Kurier überwältigt und festgenommen. Der Zugriff sei bereits in der vergangenen Woche erfolgt, berichteten Polizei und Staatsanwaltschaft gestern. Ein weiterer Kurier sei im vergangenen Mai nahe Bitburg festgenommen worden. Es gehe um die Einfuhr von etwa 100 Kilogramm Marihuana nach Deutschland. Die Ermittlungen seien nach der Entdeckung einer großen Cannabisplantage im Mai 2016 in der Landeshauptstadt ins Rollen gekommen. (dpa)

König-Fahd-Akademie in Bonn schließt

Bonn. Die umstrittene saudische König-Fahd-Akademie in Bonn hat gut 20 Jahre nach Gründung der Auslandsschule endgültig dicht gemacht. Mit dem zu Ende gegangenen Schuljahr 2016/17 haben die letzten Schüler ihre Prüfungen abgelegt. Bereits im August 2016 waren aus Riad Schließungspläne für die Schule bekannt geworden, die Saudi-Arabien finanziert. 2003 war die Akademie ins Visier von Staats- und Verfassungsschutz geraten. Die Behörden hatten wegen islamistischer Tendenzen mit dem Ausgedroht. Das Königreich Saudi-Arabien ist weiterhin sowohl Eigentümer der Immobilie als auch des Grundstücks. Die Stadt Bonn hat aber nach eigenen Angaben ein Rückkaufsrecht. (dpa)

Festnahme nach tödlichem Überfall

Bochum. Nach einem tödlichen Überfall auf ein Ehepaar aus Bochum wollen Polizei und Staatsanwaltschaft heute Einzelheiten zur Festnahme eines Verdächtigen bekannt geben. Gegen ihn sei Haftbefehl wegen Mordes und versuchten Mordes ergangen, hatte die Polizei am Montag mitgeteilt. Der 78-jährige und seine 79 Jahre alte Frau waren am 10. Februar in ihrer Wohnung in Bochum brutal überfallen worden. Die tote Frau und der schwer verletzte Mann lagen rund 18 Stunden in der Wohnung, bevor sie entdeckt wurden. Der Mann starb drei Wochen später in einem Krankenhaus. Die Eheleute hatten den Täter vermutlich arglos in ihre Wohnung gelassen. (dpa)

Angeklagte schweigen in Mordprozess

Bochum. Sechs Monate nach dem Fund einer Männerleiche in einem Wald bei Witten hat gestern vor dem Bochumer Schwurgericht der Mordprozess gegen zwei Angeklagte begonnen. Die Staatsanwaltschaft wirft den 33 und 30 Jahre alten Männern vor, im Januar einen russischen Autoverkäufer getötet zu haben. Das spätere Opfer soll extra aus seiner Heimat angereist sein, um den Angeklagten für 80 000 Euro einen Sportwagen zu verkaufen. Laut Anklage lenkte einer der Verdächtigen den Verkäufer ab, während der andere ihn von hinten erwürgte. Die Leiche sollen die Angeklagten später im Wald versteckt haben. Im Prozess wollen sie vorerst schweigen. (dpa)

Großbrand in den Mergelgrotten

Feuerwehr kämpft in Maastricht mit Flammen. Polizei vermutet Brandstiftung.

Maastricht. Ein Großfeuer sorgt in den Mergelgrotten am Rande von Maastricht für Ungemach: 800 Kubikmeter Stroh und Heu sind im Cannerberg - offenbar von Brandstiftern - angezündet worden und bilden seit Tagen enorme Rauchwolken, die den gesamten Grenzgebiet zwischen Belgien (Kanne) und den Niederlanden (Maastricht) einnebeln. Ein Landwirt hatte das Heu dort gelagert.

Die Maastrichter Feuerwehrleitung und hinzugezogene Experten aus mehreren Ländern kamen nun zu dem Schluss, dass sie das Feuer nicht löschen, sondern nur kontrolliert ausbrennen lassen können.

Ein herbeigeschaffter Spezialroboter der Werksfeuerwehr Leverkusen hat gezeigt, dass bisher nur ein kleiner Teil des Vorrats in Flammen aufgegangen ist. Die Verantwortlichen sind deshalb davon überzeugt, dass es noch Wochen dauern kann, bis das Feuer erloschen ist, so lange wird es qualmen. Zwar wird versucht, die Rauchwolken durch einen Sprühnebel in Grenzen zu halten, aber der Qualm sucht immer wieder neue Auswege. Wie die Zeitung „De Limburger“ berichtet, plant die Feuerwehr, einen Schacht im Cannerberg zu öffnen, durch den der Rauch wegziehen kann. An-

wohner wurden aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten.

Der Schaden ist jetzt schon beträchtlich. Eine Bergöffnung befindet sich nämlich auf niederländischer Seite in der Nähe des Sterne-Restaurants Chateau Neercanne. Betreiber Peter Harkema berichtet gegenüber der Tageszeitung „De Volkskrant“ von Einbußen im sechsstelligen Bereich, etwa durch dicke Rußschichten im Weinkeller oder in der Küche. Zu befürchten sei, dass der gesamte wertvolle Weinbestand ungenießbar geworden ist, weil die Korke luftdurchlässig seien. (hau)

AfD legt Einspruch ein

Partei will Ergebnis der Landtagswahl prüfen lassen

Düsseldorf. Die AfD will das Ergebnis der nordrhein-westfälischen Landtagswahl vom 14. Mai überprüfen lassen. Ein entsprechender Einspruch sei dem Düsseldorfer Landtag zugeleitet worden, teilte die AfD gestern mit.

Im Landeswahlausschuss war vor zwei Monaten bekanntgegeben worden, dass in rund 50 von insgesamt über 15 000 Stimmbezirken Unregelmäßigkeiten zu Lasten der AfD aufgefallen seien. Nach der Überprüfung der Ergebnisse musste die Zahl der Zweitstimmen für die AfD um 2204 auf 626 756 Stimmen nach oben korrigiert werden. Für die rechtspopu-

listischen Landtagsneulinge blieb es bei 7,4 Prozent. Für einen 17. Sitz im Landtag hätten sie laut Landeswahlleiter knapp 9800 weitere Stimmen benötigt.

Die AfD vermutet, „dass mehr als Zufall im Spiel gewesen sein könnte“. Dem müsse noch vor der Bundestagswahl am 24. September nachgegangen werden. Mit Einsprüchen gegen Wahlergebnisse hätten sich der Wahlprüfungsausschuss des Landtags und der Landeswahlleiter zu beschäftigen, erläuterte eine Sprecherin des Landtags. Der Ausschuss tagt am 29. August. Über den Einspruch entscheidet am Ende das Parlament. (dpa)

Blasmusik in allen möglichen Formen

Beim World Music Contest in Kerkrade treten derzeit Bands aus der ganzen Welt auf – auch die Bläserphilharmonie Aachen

VON SVENJA PESCH

Kerkrade. Noch einmal werden mit prüfendem Blick die Stuhlreihen auf der Bühne gezählt, noch einmal wird die Fliege gerichtet und die Funktion des Mikrofons geprüft, bevor die Musiker der Bläserphilharmonie Aachen die Bühne betreten. Die Anspannung steht ihnen ins Gesicht geschrieben. Wer denkt, dass es sich bei Blasmusik um ausgelassenes Tamtam und fröhliches Tātara handelt, der irrt gewaltig.

Bereits seit dem 6. Juli findet in Kerkrade der 19. World Music Contest (WMC) statt. Über den ganzen Monat hinweg, noch bis zum 30. Juli, gibt es Hunderte Shows und Konzerte rund um die Blasmusik. An den Wochenenden gibt es Wettstreite in verschiedenen Leistungsstufen. Die Wettbewerbe sind nach Marsch-, Parade- und Showbands, nach Fanfaren- und Harmonieorchestern und den Brassbands unterteilt. Und beim Konzertwettbewerb in der Rodahalle in Kerkrade ist auch die Bläserphilharmonie Aachen dabei.

„Dass so ein junges Bläserorchester, wie wir es sind, heute gewonnen hat, ist der absolute Wahnsinn.“

ACHIM LINDT, VORSITZENDER DER BLÄSERPHILHARMONIE

In einheitlichem Schwarz betreten die 87 Mitglieder des Aachener Orchesters die Bühne. Und sofort machen sich die Fans bemerkbar: Es gibt Applaus und vereinzelt Pfiffe. Unter der Leitung des Dirigenten Tobias Haussig spielen die Musiker insgesamt drei Stücke.

Die vierköpfige Jury mit dem Vorsitzenden und drei Mitgliedern benötigen während der Präsentation absolute Konzentration und ein feines, geschultes Gehör. Die höchste Punktzahl, die vergeben wird, sind 100 Punkte. Bewertet werden unter anderem die Klangqualität des Orchesters, die Technik der Musiker, aber auch Rhythmus oder Interpretation.

Kaum ertönt der erste Ton, ist von der Aufregung und Anspannung hinter der Bühne nichts mehr zu spüren. „Xerxes“ von



Am Ende reicht es für den Tagessieg: Die Bläserphilharmonie Aachen auf der Bühne in der Rodahalle Kerkrade beim WMC. Werner Gulpers (kleines Bild) organisiert das Event, das alle vier Jahre stattfindet und 20 000 Musiker aus der ganzen Welt anlockt. Fotos: Andreas Herrmann

John Macky, „The Unknown Journey“ von Philip Sparke sowie „Time For Outrage“ von Marco Pütz spielt das Aachener Orchester. Der erste Wettbewerbsauftritt der Bläserphilharmonie beim WMC ist geschafft.

Insgesamt nehmen an dem internationalen Wettbewerb über 20 000 Musiker aus 32 Ländern teil, darunter Japan, Südamerika, Kanada, Österreich, Polen, Deutschland oder Litauen. Für Organisator Werner Gulpers bedeutet das Event, das alle vier Jahre stattfindet, vor allem eins: jede Menge Arbeit. „Sobald das Festival abgeschlossen ist, beginnen wir wieder mit den Vorbereitungen für das nächste Mal, da kommt immer eine ganze Reihe an Aufgaben auf uns zu“, sagt er.

Auf die Frage hin, ob Blasmusik denn nicht aus der Mode kommt, antwortet Gulpers: „Überhaupt nicht. Im Gegenteil, es melden sich immer mehr Vereine und Gruppen an. Vor allem Musiker aus Asien und Amerika nehmen

vermehrt an dem Wettbewerb teil.“

Während Gulpers spricht, herrscht im Foyer der Halle hektisches Gewusel. Das Freiburger Bläserorchester hat die Bühne verlassen, um Platz für die Konkurrenz zu machen. Notenblätter werden eingepackt, Instrumente abtransportiert und fragende Blicke ausgetauscht. Reicht es für den ersten Platz? Stimmt die melodische Abfolge? Maja Bergheimer spielt seit

zehn Jahren Trompete im Freiburger Bläserorchester. Gemeinsam mit ihren Kollegen ist sie das erste Mal die weite Strecke angereist. „Wir haben uns lange auf diesen Tag vorbereitet und hoffen, dass es gereicht hat. Ich bin jedenfalls sehr zufrieden“, sagt sie. Dann spricht sie mit ihrer Freundin über Dinge wie Fanfare, Harmonie und Brassklänge. Spätestens hier wird deutlich, dass das WMC ein Treffen für

Der Wettbewerb dauert noch bis Sonntag

Der World Music Contest (WMC) ist der größte internationale Bläserorchesterwettbewerb der Welt und findet alle vier Jahre in Kerkrade statt. Die laufende Veranstaltung dauert noch bis zu diesem Sonntag, 30. Juli.

Im Konzert-Wettbewerb, an dem auch die Bläserphilharmonie Aachen teilnimmt, treten circa 90 Blaskapellen, Schlagzeugensembles und Har-

monie- und Fanfarenorchester aus 20 Ländern gegeneinander an.

Die Marsch- und Showbands wetteifern um den Gewinn in der „First & World division“. Insgesamt 120 Musikkorps aus 16 Ländern nehmen daran teil.

Die Gewinner der Wettbewerbe werden erst am 30. Juli beim großen Finale bekanntgegeben.

Insider ist, die über die verschiedenen Klangarten und Stufen innerhalb der Blasmusik fachsimpeln.

Am Ende des Tages haben die Aachener einen besonderen Grund zum Feiern. Sie gewonnen die Goldmedaille und waren mit 92,08 Punkten mit Abstand tagestoberster Verein. „Das ist eine Sensation! Dass so ein junges Bläserorchester, wie wir es sind, heute gewonnen hat, ist der absolute Wahnsinn und freut uns alle total“, sagt Achim Lindt, Vorsitzender der Bläserphilharmonie lachend, bevor gemeinsam ausgelassen gefeiert wird.

Wer nicht in der Halle das musikalische Treiben verfolgen konnte, der amüsierte sich beim Rahmenprogramm des WMC, das während der Wettbewerbswochen rund um Markt und Rathaus stattfindet.

Informationen im Internet: www.wmc.nl

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie heute unser Glückstelefon unter 0 13 79 / 88 49 11 30\* an und schon können Sie gewinnen. Viel Erfolg!

RÄTSEL-ECKE

Word search grid with clues in German. Clues include: Verwandte (6), Fest (5), Jugendliche (salopp) (4), witzig (1), Laubbaum (3), Kleinliche Kritik (2), Wende-kommando beim Segeln, Wacholder-schnaps, Verkaufsschlager, Hautöffnung, Stangen-gemüse, englisch: mir, mich, Scherz, Spaß, Himmels-körper, Gattin, scharfe Kante, Getreide, brasilianisches Fußball-idol, irischer Name von Irland, Frösch-lurch, Gegen-teil von Kontra, eng-lisches Bier, Nachlass-empfangen, latei-nisch: ist, häufig, kurz: Brot-einheit, Liebes-gott, Kinder-trompete.

In jeder Ausgabe verlosen wir 25 Euro

Sudoku puzzle grid with numbers 1-9.

Auflösung des letzten Sudokus

1 2 3 4 5 6
Gewinner vom 21.07.: Hilde Kutsch, Stolberg
Lösungswort: Siegel

\*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.